

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Koch-Buch für den Junker u Ruh Gasherd**

**Junker & Ruh AG <Karlsruhe>**

**Karlsruhe, [ca. 1940]**

Bedienungs-Vorschriften

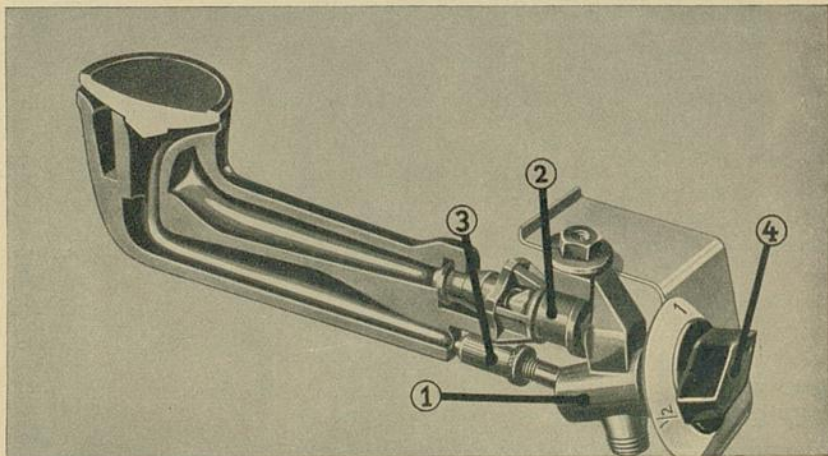
**urn:nbn:de:bsz:31-57552**

## BEDIENUNGS-VORSCHRIFTEN

für die Reguliereinrichtungen am Junker & Ruh-Gasherd.  
Nur für den Einrichter bestimmt.

Die Reguliereinrichtungen am Junker & Ruh-Doppelsparbrenner D.R.P. und am Junker & Ruh schwenkbaren Sägefischbrenner D.R.P. wurden in eigener Forschungsarbeit nach den Erkenntnissen moderner Gas-technik entwickelt. Da sie sämtlich an gut zugänglicher Stelle angeordnet sind und von außen bedient werden können, macht es ihre einfache Handhabung und sichere Wirkung dem Einrichter leicht, sämtliche Brenner am Junker & Ruh-Gasherd jedem Gasdruck und jeder Gasbeschaffenheit so anzupassen, daß ein vollkommen einwandfreies Flammenbild und damit eine gleichmäßige Wärmeabgabe erzielt wird.

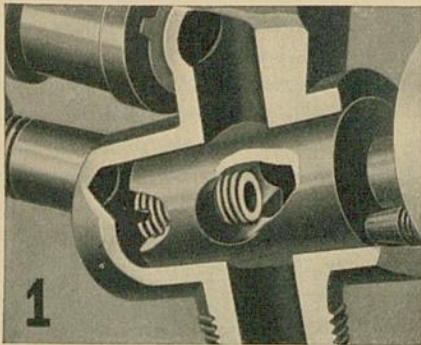
### Der JUNKER & RUH-Doppelsparbrenner D. R. P.



#### Die Gasdruck-Drosselschraube D. R. P. (Abb. 1)

ist im Hahnküken an der Stelle angeordnet, an der der Gasstrom für die große und kleine Flamme geteilt wird, so daß die Drosselung für beide Flammen in genau gleicher Stärke erfolgt. Die mit einer als Leitkanal für den Gasstrom der kleinen Flamme dienenden Bohrung versehene Druckdrosselschraube ragt in den Gaskanal des Kükens hinein. Von der Fabrik aus ist diese für einen Leitungsdruck von 50 bis 60 mm WS eingestellt. Bei höherem örtlichen Gasdruck muß der in der Skizze der nachstehenden Tabelle gezeigte Abstand „a“ entsprechend verändert werden. Diese Nachregulierung geschieht folgendermaßen:

1



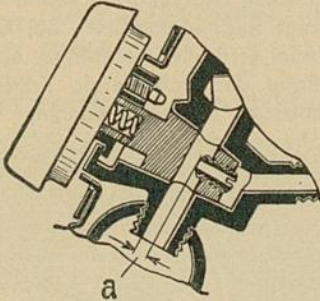
Bei Junker & Ruh - Gasherden mit verdeckter Hahngalerie wird die Schraube 4 (siehe Seite I) im Hahngriff einige Umdrehungen nach links und der Hahn entgegengesetzt wie sonst, also nach oben gedreht, dann läßt sich der Griff abheben.

Bei Junker & Ruh - Gasherden mit offener Hahngalerie ist dazu nur die Blattfeder oberhalb des Hahngehäuses abzuschrauben und das Zeigerschild abzuheben.

Abb. 1

Das Hahnkücken wird herausgenommen, um die darin befindliche Drosselschraube nach der Tabelle einzustellen und dann wieder in richtiger Haltung und ohne Zwang ins Gehäuse einzusetzen.

Der Hahngriff wird bei Gasherden mit verdeckter Hahngalerie wieder eingesetzt und der Anschlagstift eingeschraubt. Bei Gasherden mit offener Hahngalerie ist lediglich das Zeigerschild wieder aufzusetzen und die Blattfeder auf dem Gehäuse wieder festzuschrauben.

	Ortlicher Leitungsdruck in mm WS		Abstand „a“ in mm	
			Brennerhahn	Backofenhahn
	0—75	5,5 also Durchgang nicht gedrosselt	6 also Durchgang nicht gedrosselt	
	75—110	ca. 1	ca. 1,5	
	110—150	0 also Schraube ganz eingeschraubt	ca. 1	
Für die einzelnen Drücke sind die Düsen bis zur Erreichung einer normalen Entleuchtung und eines normalen Flammenbildes zu verstellen.				

## Die regulierbare Schwingdüse D. R. P. (Abb. 2)

regelt den Gasstrom und die Erstluftzuführung für die große Flamme des Brenners. Die Gütegrenzen und die Zusammensetzungen, bis zu welchem die Gaswerke ihr Gas liefern, sind bekannt, so daß auch entsprechend die Düsendurchmesser und die erforderliche Erstluft bekannt sind, bei denen die Brenner die beste

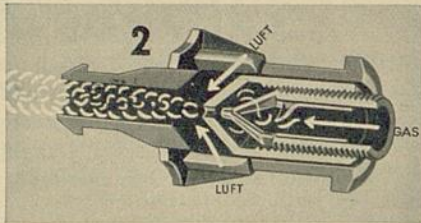


Abb. 2

ring ist die Düsenhülse geschraubt, die eine Bohrung für die größtzulässige Gasmenge besitzt. Der Düsenring ist so gestaltet, daß sein äußerer Durchmesser nur um ein geringes größer ist als die Bohrung der Düsenhülse. Er wird von zwei schmalen Stegen getragen, so daß der sozusagen nur im Gasstrom schwimmende Düsenring einen kaum merkbaren Strömungs- oder Druckverlust herbeiführt. Durch die gegenseitige Einstellung des Düsenkörpers und der Düsenhülse zueinander wird auch der freie Raum zum Einströmen der Erstluft zwischen der kegelförmig ausgebildeten Spitze der Düsenhülse und dem Mischrohr des Paßstückes verändert, wodurch die Beimischung der Erstluft für das Bunsengemisch reguliert wird. Außerdem ist der Düsenkörper an einer Stelle mit einer Eindrückung oder einem Einsatz versehen, der als Schwingungserreger D.R.P. dient, um dadurch den Gasstrom in lebhaftere Schwingung zu versetzen und ein Zurückschlagen der Flamme an die Düse auch bei niedrigen Gasdrücken unbedingt zu verhindern. Die Einstellung der Schwingdüse erfolgt folgendermaßen: Bei Gasherden mit verdeckter Hahngalerie wird die Herdplatte abgenommen, um die auf dem oberen Rand der Hahnblende sichtbare Feststellschraube durch 1—2 Linksdrehungen lösen zu können. Das

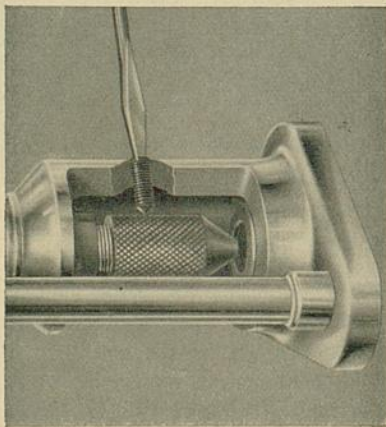


Abb. 2a

III

dann bewegliche Paßstück läßt sich von Hand bei brennender Flamme leicht auf ein einwandfreies Flammenbild mit straffem grünen Kern im blauviolettten Flammenmantel einstellen. Bei Leuchtflamme (Fackel) wird durch Linksdrehung des Paßstückes die Gasmenge verkleinert, während bei zu scharfem Flammenkern durch Rechtsdrehung die Gasmenge vergrößert wird. Nach Einstellung der Düse wird die Feststellschraube wieder leicht angezogen, um ein nachträgliches Verschieben der Düse beim Kochen oder Reinigen zu verhüten.

Bei Gasherden mit offener Hahngalerie ist die Feststellschraube am Düsengehäuse (Abb. 2 a) zu lösen und die Düse von Hand leicht auf- oder zuzudrehen, bis ein einwandfreies Flammenbild erzielt ist. Nach Einstellung ist die Feststellschraube wieder leicht anzuziehen.

### Die Sparflammenregulierdüse (Abb. 3)

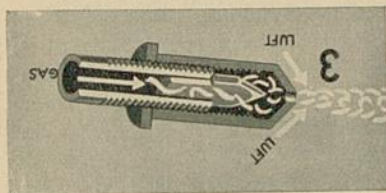


Abb. 3

reguliert ebenfalls bei der Verstellung der Düse den zwischen der Düsenhülle und dem Mischrohr der kleinen Flamme vorhandenen Zwischenraum, wodurch die Beimischung der Erstluft für das Bunsengemisch verändert wird.

Die Einstellung der Sparflammdüse erfolgt, je nach der Gasart, durch Vorwärts- oder Rückwärtsschrauben, bis auch die Sparflamme einen scharfen grünen Kern zeigt. Um die Düse bewegen zu können, muß bei Gasherden mit verdeckter Hahngalerie zunächst die Gegenmutter gelöst werden, die nach erfolgter Einstellung wieder festgezogen wird.

dient zur Regelung des Gasstroms und der Erstluftzuführung für die kleine Flamme. Im Sparflammenkanal des Hahngehäuses ist ein mit einer Spitze versehener flacher Stift angebracht, über den die Düsenhülle geschraubt ist. Auch die Düsenhülle ist mit einer kegelförmigen Spitze versehen und

### Der verstellbare Anschlagstift D. R. P. (Abb. 4)

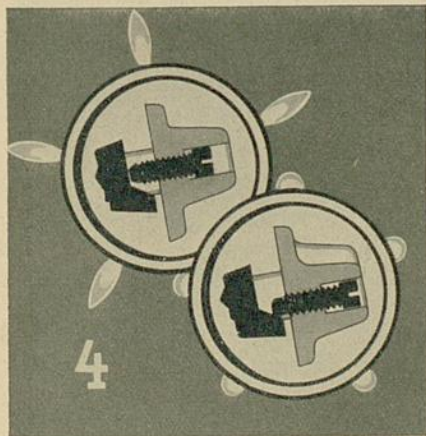
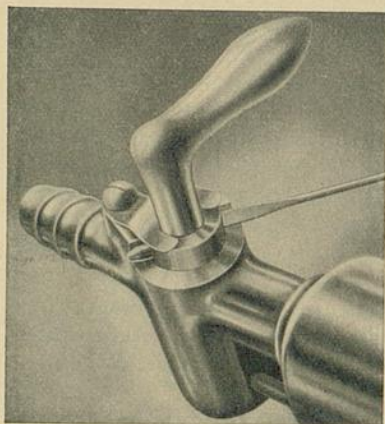


Abb. 4

dient zur Größeneinstellung der Sparflamme. Der im Hahnknebel oder Hahnküken angeordnete verstellbare Anschlagstift ist als Schraube ausgebildet, die einen zylindrischen Hals mit daran anschließender Kegelspitze besitzt. In der Zustellung des Hahns legt sich der zylindrische Hals des Stiftes gegen eine gerade Anschlagfläche des Hahngehäuses, während in der Kleinstellung die Kegelspitze an einen schrägen Anschlag des Gehäuses zu liegen kommt. Je nachdem nun der Anschlagstift weiter ein- oder ausgedreht ist, gelangt

die kegelige Spitze an der schrägen Fläche des Gehäuses früher oder später zum Anschlag, wodurch der Drehweg des Hahnkükens und damit die hindurchströmende Gasmenge für die Sparflamme verändert wird, die Flamme also kleiner bzw. größer brennt.

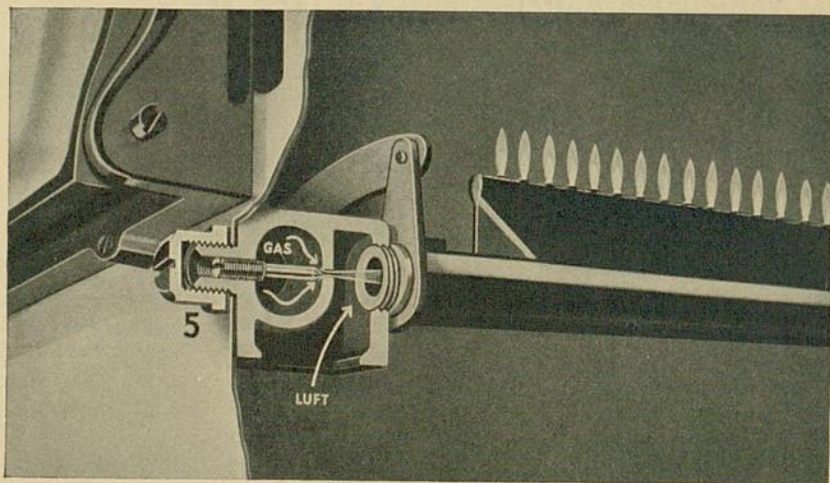


Bei Gasherden mit verdeckter Hahn-galerie (Abb. 4) befindet sich der Anschlagstift im Hahngriff, bei Gasherden mit offener Hahn-galerie (Abb. 4 a) im oberen Teil des Hahnkükens. Die Einstellung erfolgt bequem mit einem schmalen Schraubenzieher. Wird der Anschlagstift eingeschraubt, brennt die Sparflamme größer, wird der Anschlagstift ausgeschraubt, brennt die Sparflamme kleiner.

Abb. 4 a

### Der JUNKER & RUH-Sägefischbrenner D. R. P.

Um auch die schwenkbaren Junker & Ruh-Sägefischbrenner D.R.P. dem örtlichen Gasdruck anzupassen, befindet sich im Hahnkükens für den Brat- und Backofen eine Gasdruck-Drosselschraube (Abb. 1),



V

Abb. 5

deren Abstand „a“ in der Skizze auf Seite II bei höherem Leitungsdruck als 50—60 mm WS entsprechend den Angaben in der Tabelle auf Seite II verändert werden muß. Die Bedienung der Gasdruck-Drosselschraube im Brat- und Backofenhahn erfolgt in der gleichen, beim Doppelsparbrenner beschriebenen Art. Um auch das Flammenbild der schwenkbaren Sägefischbrenner den verschiedenen Gasverhältnissen anpassen zu können, ist eine besondere Reguliereinrichtung vor der Mischkammer angeordnet. Die Vorderregulierung D.R.P. (Abb. 5) regelt den Gastrom und die Erstluftzuführung getrennt für jeden Backofenbrenner. Sie befindet sich an der Herdvorderwand rechts und links unter der Backofentür. Zu ihrer Bedienung ist lediglich die Verschlusskappe mit einem Schraubenzieher zu lösen und die im Gewindeloch sichtbare Schraube ein- oder auszudrehen, bis die beiden Backofenflammen ebenfalls einen scharfen grünen Kern, eine blauviolette Spitze und eine Gesamtlänge von etwa 2—3 cm aufweisen, also beide gleich lang sind. Nach erfolgter Einstellung sind die Verschlusskappen wieder fest aufzuschrauben.

### Die thermische Zündsicherung (Abb. 6)

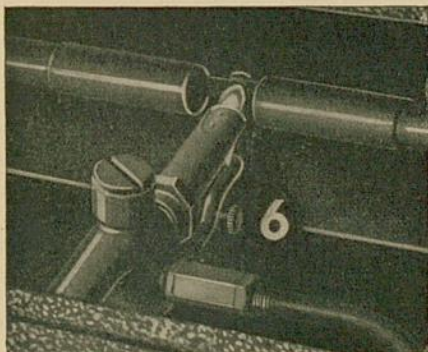


Abb. 6

Bei Junker & Ruh-Gasherden mit dreifach gesichertem Brat- und Backofen befindet sich unterm Backofenboden die Zündflamme zum Anzünden der Schwenkbrenner, unter der sichtbaren Zündpfeife der thermischen Zündsicherung. Diese Zündflamme soll als Leuchtflamme brennen und muß so lang sein, daß ihre Spitze etwas über die beiden Zündrohre hinausragt! Ihre Größe wird durch geringe Drehung der Einstellschraube „6“ bestimmt.

### Der Anschluß des Gasherdes

Abgesehen von der gewissenhaften Einregulierung sämtlicher Kochbrenner und Backofenbrenner, um ein gut entleuchtetes, straffes Flammenbild zu erreichen, ist auch genau zu beachten, daß die Anschlußleitung einen ausreichend großen Durchmesser hat. Ebenso muß selbstverständlich geprüft werden, daß die Leitungen nicht mit Hanf, Bleiweiß usw. verstopft sind. Durch sorgfältiges Abriechen oder Abpinseln muß nach erfolgtem Anschluß des Gasherdes festgestellt werden, daß sämtliche Leitungen und Verbindungen auch dicht sind. Es ist selbstverständlich, daß jeder Gasherd fest anzuschließen ist.